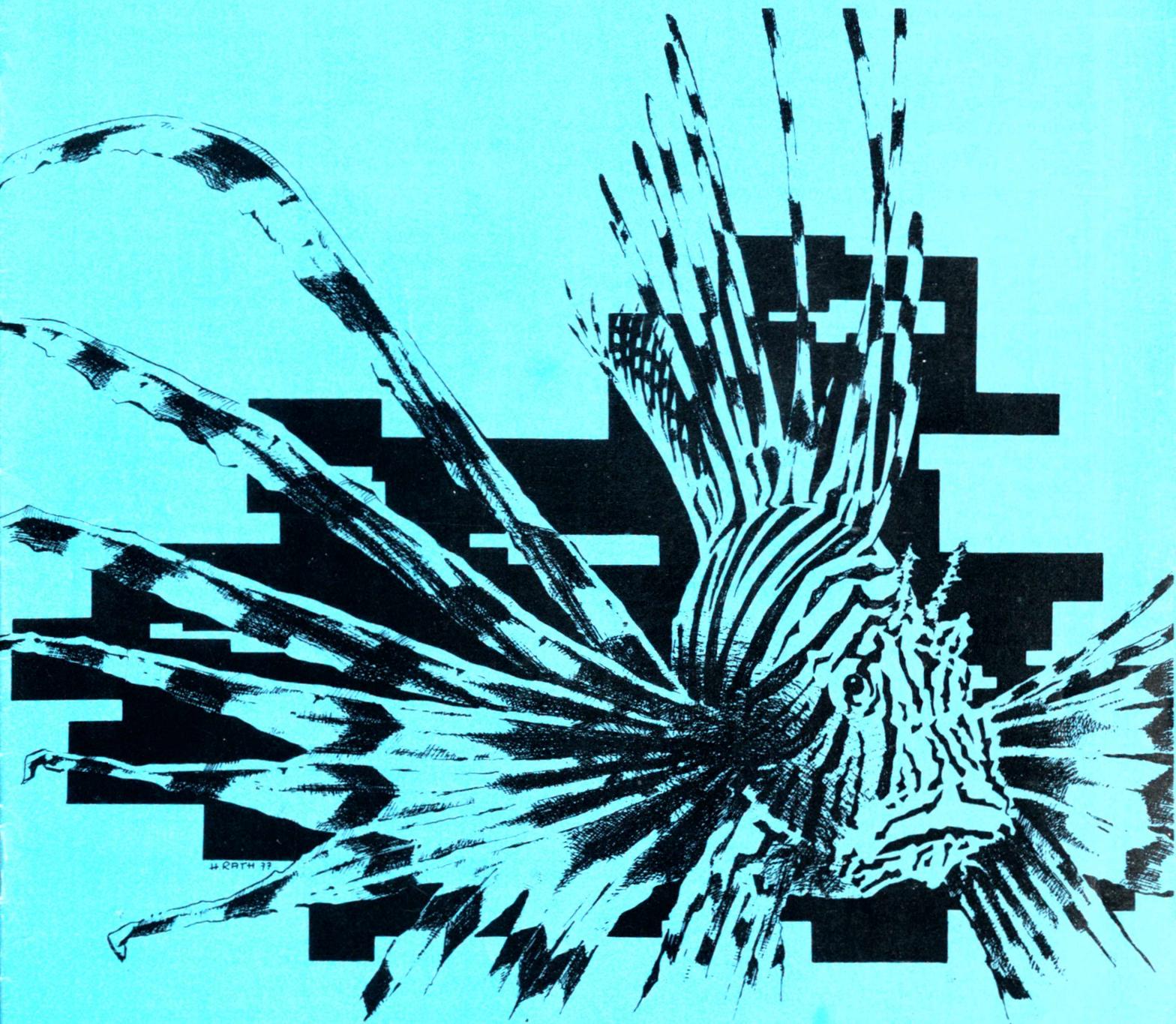


1982 – 01
8. Jahrgang

VEREINSBERICHTE INFORMATIONEN PROGRAMME



OFFIZIELLES ORGAN DES ÖSTERREICHISCHEN
VERBANDES FÜR VIVARISTIK UND ÖKOLOGIE



MODERN-REISEN

BEINWACHS - *Reisen*

Reisebüro und Busunternehmen

2700 WIENER NEUSTADT, Wienerstraße 104 (Auge Gottes)

Telefon 0 26 22 - 22 43 oder 26 07 - Telex 0 16-702

Eine der modernsten Busflotten Österreichs steht Ihnen für Vereins- und Betriebsausflüge zur Verfügung.

Unsere Luxusreisebusse sind mit Air Condition, Liegesitzen, WC/Waschraum, Bordbar u. Küche ausgestattet!

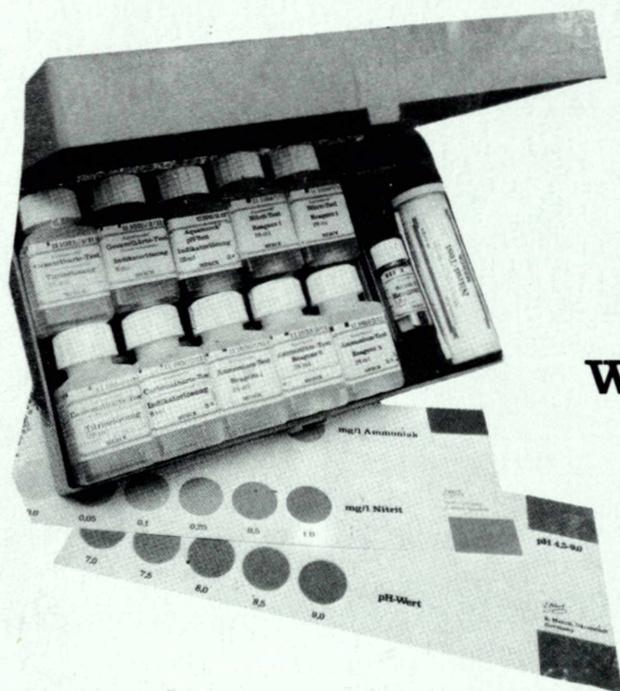
FLUGREISEN (mit Touropa-Austria, Kuoni, Air Tour, ÖAMTC, City Jet, City Charter, Itas und anderen namhaften Flugreiseveranstaltern)

SCHIFFSREISEN

BUSREISEN (Eigene Gesellschaftsreisen im In- und Ausland)

BADE- und KURAUENTHALTE im In- und Ausland (auch für Selbstfahrer)

UNSERE LANGJÄHRIGE ERFAHRUNG - IHR GEWINN!



Das Wohlbefinden der Fische wird entscheidend durch verschiedene Wasserinhaltsstoffe beeinflusst.

Nur eine vollständige und exakte Bestimmung dieser Faktoren ermöglicht eine Kontrolle und eventuelle Korrektur des Wassers.

Eine einfache und sichere Wasseranalyse ermöglicht Ihnen das

Aquamerck® Wasserlabor für Aquaristik und Teichwirtschaft

Zur Bestimmung von:

Gesamthärte, Ammonium (Ammoniak), Nitrat, Nitrit, Carbonathärte bzw. Säurebindungsvermögen, pH-Wert

Ausführliche Unterlagen stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Bezugsquellennachweis:

ZOO EHRMANN

1120 WIEN, KOPPREITERGASSE 4, TEL.: 85 61 59

LIEBE MITGLIEDER!

Ich muß Ihnen die traurige Mitteilung machen, daß unser offizielles Organ „Vereinsberichte – Informationen – Programme“ heute zum letzten Mal erscheint.

Aufgrund eines Beschlusses der Generalversammlung vom 14. 11. 81 wurde unser Mitteilungsblatt per 31. 12. 81 eingestellt. Die vorliegende Ausgabe ist die „Abschiedsnummer“, die auf mein Betreiben hin noch erscheint, da die Dezembernummer bei der Beschlußfassung schon in Druck war.

Ich mache kein Hehl daraus, daß ich unsere Zeitung unbedingt weiter erscheinen lassen wollte – die Mehrheit der GV war jedoch dagegen und ich respektiere selbstverständlich diese Entscheidung. Der Grund für die Einstellung ist die Ablehnung der Erhöhung des BV-Mitgliedsbeitrages um jährlich S 20,—! Das entspricht etwa dem Gegenwert von 1 Krügel Bier oder 1/4 l Wein. Die Delegierten der Landesverbände von NÖ und OÖ konnten ihren Mitgliedern diese notwendige Erhöhung nicht zumuten und lehnten sie ab. Einzig der LV-Wien war bereit den Mitgliedsbeitrag um S 30,— zu erhöhen, damit eventuelle weitere Teuerungen abgefangen werden könnten. Man kann es kaum glauben aber es stimmt: Unsere Zeitung wurde wegen 1 Krügel Bier eingestellt!

Dabei hatte alles so hoffnungsfroh begonnen: Herr Zalud begann die Vereinsberichte und Programm zu sammeln, zu schreiben, abzuziehen, daraus ein Heft zu machen und den Postzeitungsversand durchzuführen. Das alles im Alleingang! Als wir im Wiener Volksbildungswerk eine Offsetdruckmaschine zur Verfügung hatten, haben die Herren Meril, Spanblöchl, Dvorak und ich den Satz, das Binden, Adressieren und den Versand übernommen. Mit der Anschaffung eines Composers konnten wir auch das Schriftbild „professionell“ gestalten.

Gleichzeitig setzte eine rege Inseratenwerbung ein, die uns in eine günstige finanzielle Lage versetzte, denn sämtliche Arbeiten wurden freiwillig und selbstverständlich kostenlos – in Nachtschichten – durchgeführt. Der Bundesverband mußte lediglich das notwendige Material und die Portospesen bezahlen. Der Mitgliedsbeitrag konnte bei S 22,—/Jahr belassen werden und es war sogar möglich zusätzliche Anschaffungen zu tätigen.

Der große Rückschlag kam als wir nicht mehr in der Lage waren, im Wr. Volksbildungswerk selbst zu drucken. Zusätzlich kam noch die Auflageerhöhung durch den Mitgliederzuwachs von etwa 700 über 1.000. Damit war unsere Kapazität überfordert. Die Zahl 1.000 ist zwar als Mit-

gliederstand sehr schön – für das Zeitungsmachen war sie aber „magisch“. Es verlängern sich bei einer so hohen Auflage alle Arbeiten und letztlich ergibt sich eine Vervielfachung des Gesamtaufwandes.

Nach Einholung mehrerer Kostenvoranschläge haben wir uns dann entschlossen in eine Druckerei zu gehen. Leider haben wir nicht damit gerechnet, daß trotz besserer Qualität eine Großzahl unserer Inserenten aufgrund einer relativ niedrig ausgefallenen Inseratenpreiserhöhung abspringen würden.

Die ständigen, durch die Paritätische Kommission genehmigten, Preiserhöhungen in der Druckerei und der Ausfall mehrerer Inserate haben uns schon im Vorjahr gezwungen, den BV-Mitgliedsbeitrag auf S 50,— zu erhöhen. Neuerliche Preissteigerungen und die Auskunft unseres Inseratenwerbers, Hr. Posch, daß im nächsten Jahr noch weniger Inserate zu erwarten seien, haben zu der Berechnung geführt, daß der Beitrag um weitere S 20,— erhöht werden muß, wenn wir nicht in die roten Zahlen kommen wollen.

Nachdem bei der Generalversammlung die Mehrheit der Delegierten nicht bereit war, für die Betreuung durch den Bundesverband (Zeitung, Lichtbildstelle, Vorträge, Seminare usw.) jährlich S 70,— zu leisten, sind wir gezwungen die Zeitung einzustellen und die verbleibenden Aktivitäten mit dem beschlossenen neuen Beitrag von S 35,— zu bewerkstelligen.

Ich finde es äußerst bedenklich, daß ein so wichtiges Bindeglied wie unsere Zeitung an jährlich S 20,— scheitert! Die vorgeschlagenen Reduktionen auf weniger Inhalt bzw. vierteljährliches Erscheinen brächten keinen Vorteil, weil dann die Einzelkosten steigen und gleichzeitig die Inserateneinnahmen sinken würden.

Ich möchte an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich unseren Inserenten danken, denn sie haben es uns bisher ermöglicht, ein offizielles Organ unseres Verbandes herauszubringen. Mein besonderer Dank gilt auch den Herrn Zalud, Esterbauer, Dr. Radda, Meril, Spanblöchl, Dvorak und allen die uns gelegentlich geholfen haben!

Vielleicht wird es uns einmal möglich sein mit genausoviel Idealismus – jedoch mit mehr finanzieller Unterstützungsbereitschaft der Mitglieder wieder eine bundesweite Zeitung zu schaffen.

Erich Brenner
Präsident

Druckfehlerberichtigung:

Im Artikel „Terroristische Erfolge bei der Nachzucht der Boa-constrictor“ muß der Satz wie folgt lauten:

Ergänzend wäre noch zu erwähnen, daß weder das Weibchen, noch das Männchen jemals Anzeichen einer Erkrankung **nach** den Befall von Parasiten zeigten.

WELTNEUHEIT!

auf dem LICHTSEKTOR
für Aquarien u. Terrarien

siehe Seite 9

Über unsere Verbandszeitschrift

Vom Linzer Aquarienverein „Artemia“ erhielten wir folgendes Schreiben, das wir gern und ungekürzt bringen:

Sehr geehrter Herr Zalud!

Linz, 3. 12. 1981

In unserer Vorstandssitzung am 1.12.1981 wurde das Programm für die erste Jahreshälfte 1982 erstellt. Unser Obmann brachte einen Bericht über die Bundesverbandsgeneralversammlung. Dabei mußten wir zur Kenntnis nehmen, daß unsere Zeitung, „Vereinsberichte, Informationen, Programme“, aus finanziellen Gründen eingestellt werden soll. Daß dies ein Akt der Selbstzerstörung ist, liegt auf der Hand. Wenn es finanzielle Probleme sein sollten, die zu dieser Einstellung führen, so möchten wir als Beispiel die DKG (Deutsche Kilifisch Gemeinschaft) nennen, die bei weitaus weniger Mitgliedern (zirka 700) eine weitaus bessere Zeitschrift herausgibt (monatlich) und es bei einem Mitgliedsbeitrag von 50 DM (zirka 360 Schilling) auch noch fertigbringt, ihren Mitgliedern einmal jährlich zehn gerahmte Farbdias zukommen zu lassen. Daß dort die Bestimmungen in puncto Bezahlung des Mitgliedsbeitrages wesentlich strenger sind, ist klar. Nur wer seinen Mitgliedsbeitrag bis zum 1. Dezember des Vorjahres entrichtet hat, bleibt auch Mitglied. Zahlt er später oder gar nicht, ist er draußen und muß, wenn er doch wieder beitreten möchte, wieder die Aufnahmegebühr von 35 DM bezahlen. Das scheint auf den ersten Blick sehr streng zu sein. In Wirklichkeit aber ist es die einzige Möglichkeit für einen Verein, um finanziell planen und existieren zu können. Außerdem bieten die Deutschen noch verschiedene günstige Einkaufsmöglichkeiten, so daß man schon beim Kauf einer Dose Artemia (ca. 800 ml) um rund 600 Schilling nicht nur seinen Jahresbeitrag wieder hereingebracht hat, sondern dazu noch einiges auf der Habenseite verbuchen kann. Daß die Portogebühren für die DKG sicher

nicht billiger sind, ist auch klar, hat sie doch Mitglieder auf der ganzen Welt. Auch möchten wir darauf verweisen, daß man unsere Zeitung sicher wesentlich billiger gestalten könnte, vom Papier her zum Beispiel, und auch vom Umschlag, der sicher nicht zweifarbig sein müßte. Auch mit einer zweimonatlichen oder vierteljährlichen Erscheinungsweise wären wir einverstanden, aber mit einer Einstellung können wir uns nicht abfinden, ist diese Zeitung doch das einzig Verbindende zwischen dem Bundesverband, den Landesverbänden und den Vereinen sowie ihren Mitgliedern. Mit der Einstellung dieser Zeitschrift würde ein Riß im Gefüge der österreichischen Vivaristik entstehen, der nie mehr zu kitten wäre. Sollten es andere Gründe als finanzielle (z. B. redaktionelle) sein, so könnte man den Obmännern und Schriftführern in einem persönlichen Schreiben jedoch klarmachen, daß auch sie ihren Beitrag in Form von Berichten oder Artikeln leisten sollten. Im Dienste unserer Zeitung wäre dies sicher nicht zuviel verlangt.

Abschließend möchten wir darum bitten, die Lage noch einmal zu überdenken; vielleicht konnten wir im vorhergehenden eine Anregung geben, was man vielleicht besser machen könnte. Wir alle wären jedenfalls von einer Einstellung unserer Zeitung tief betroffen. Nun bleibt uns zum Schluß nichts anderes übrig, als mit einem verspäteten „Prosit Neujahr“ unserer Zeitung ein langes Leben zu wünschen, denn für eine so sinnvolle Freizeitgestaltung, wie die Vivaristik sie darstellt, dürfte auch die Herstellung einer Zeitung nicht zu schade sein!

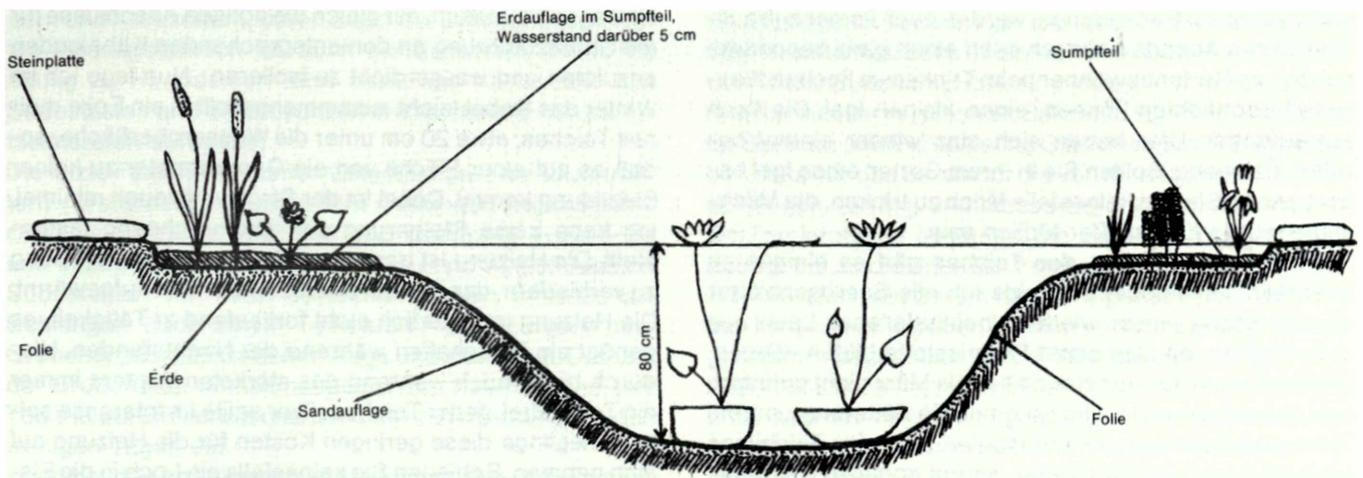
Norbert Fuchs
Schriftführer

Wunderwelt Wassergarten

Alice Ringel, Steyr

Das geheimnisvolle Leben im und um das Wasser hatte mich schon immer interessiert und so entschloß ich mich vor vier Jahren zur Anlegung eines Gartenteiches. Ich ahnte damals noch nicht, welche Fülle von interessanten Erlebnissen hiedurch auf mich noch zukommen sollte. Die beste Zeit für die Anlegung eines Folienbeckens ist Ende April bis Mitte Mai. Mein Teich hat die Maße 4 1/2 x 2 1/2 m und ist 80 cm tief. Bei dieser Wassertiefe können Seerosen und Fische überwintern. Die Wände verlaufen schräg nach außen hin, um im Winter ein Ausdehnen des Eises zu ermöglichen. Ganz besonders wichtig ist es, die Ufer flach auslaufen zu lassen, damit der Teich nicht zu einer Todesfalle für Igel und Vögel wird. Außerdem wirkt der Teich hiedurch viel natürlicher und bietet Platz für eine Menge interessanter Sumpfpflanzen. Nachdem der Teich in den gewünschten Maßen ausgehoben ist, werden die Wände festgeklopft und eventuell vorhandene Steine entfernt. Auf dem Teichgrund wird nun eine Schicht feiner Sand aufgetragen. Das Auslegen der Folie, die es im Baustoffhandel in entsprechender Stärke (mindestens 0,3 mm) zu kaufen gibt, sollte bei einer Temperatur von min-

destens 18 Grad erfolgen, da sich dann die Plastik leichter verarbeiten läßt. Von einem betonierten Becken habe ich Abstand genommen, weil Plastik billiger ist, das Becken rascher anzufertigen ist und sich die Ufer natürlicher gestalten lassen. Nachdem die Folie ausgelegt und am Rande mit einigen Steinen beschwert ist, erfolgt das Setzen der Seerosen. Ich verwende Körbe bzw. Plastikkübel, die ich vorher mit mehreren seitlichen Löchern versehen habe, und fülle sie mit lehmiger Gartenerde, in die ich dann die Seerosen pflanze. Zu den Wurzeln gebe ich etwas Hornspäne, wodurch die Seerosen besonders kräftig austreiben. Für eine Wasserfläche von 12 m² genügen vier Seerosenstöcke. Es darf nicht die gesamte Wasseroberfläche von Seerosen eingenommen werden, da sonst ihre optische Wirkung verloren geht. Hierauf werden die Pflanzen mit Zeitungspapier abgedeckt und vorsichtig Wasser eingelassen, und zwar wird das Becken gleich aufgefüllt. Vorhandene Falten beim Auslegen der Folie fallen nach Auffüllen des Wassers nicht mehr auf. Die Plastik muß über die Uferzone noch ca. 20 bis 30 cm hinausragen und wird mit Steinplatten oder Rasenziegeln belegt. Die



Uferzonen werden mit Erde bedeckt und hierauf die Sumpfpflanzen gesetzt. Ich habe die Uferzonen so flach gehalten, daß das Wasser höchstens 5 cm über der aufgetragenen Erde steht. Für die Randbepflanzung eignen sich besonders Rohrkolben, Wasserschwertlilie, Pfeilkraut, Kalmus, die hübsche Schwanenblume mit ihren rosafarbenen Blüten, Sumpfdotterblume, Igelkolben, Fieberklee, Sumpfcalla und Blutweiderich. Zwischen die einzelnen Pflanzengruppen lege ich Steine, sodaß sich ein ganz natürliches Bild ergibt. Mein Teich hat auch eine Badebucht für Vögel, welche frei von Bepflanzung und deren Boden mit Sand bedeckt ist.

Etwa drei Wochen nach Einlassen des Wassers habe ich 10 Goldfische sowie drei Teleskopfische eingesetzt, die sich offensichtlich sehr wohl fühlen, weil sie schon zahlreichen Nachwuchs bekommen haben. Sobald ich an den Teich herantrete, schwimmen bereits die Fische heran und warten auf das Futter. Einige sind schon so zahm, daß ich sie streicheln kann. Sie helfen außerdem, etwaige Mückenlarven zu vertilgen, sodaß es zu keiner Mückenplage kommen kann.

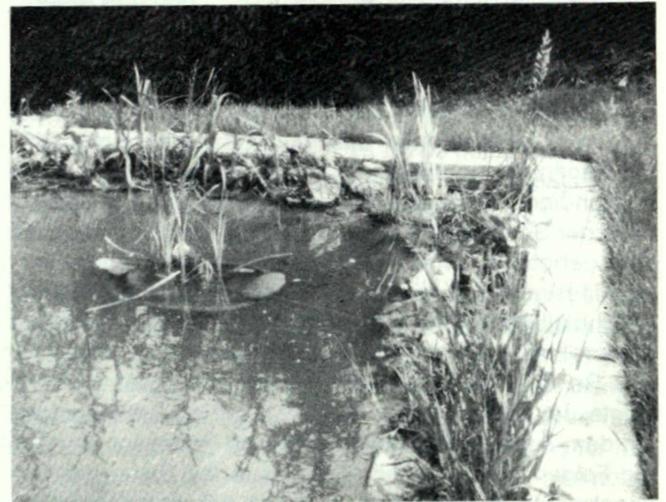
Mein Teich hat weder einen Zu- noch einen Abfluß, das regelt sich alles durch Regen und Verdunstung von alleine. Bei sehr starkem Regen versickert das übersteigende Wasser in der angrenzenden Wiese. Ich habe das Wasser noch nie ausgewechselt. Eventuell vorhandene Algen verschwinden nach einigen Tagen trüben Wetters wieder und alle Fische sind gesund und munter. Hierbei ist natürlich das biologische Gleichgewicht leichter zu halten, je größer der Teich ist.

Schon eine Woche nach Fertigstellung haben sich die ersten Lebewesen eingestellt: Urplötzlich über Nacht ist eine Gruppe Wasserläufer gelandet und während der heißen Mittagsstunden schießen farbenprächige Libellen über die Wasseroberfläche. In der Badebucht versammeln sich die Vögel zum Trinken, Bienen sitzen an den feuchten Uferzonen. Nach einem Monat ist schon der erste Grasfrosch da, um ein Bad zu nehmen. Wasserkäfer hängen an der Wasseroberfläche, um Luft zu holen und dann blitzschnell wieder unterzutauchen. Posthorn- und Sumpdeckelschnecke ziehen gemächlich ihre Bahn. Hinter einem großen Stein sitzt eine Erdkröte, die während der Nachtzeit im Garten nach schädlichen Schnecken jagt, sogar eine schön marmorierte Wechselkröte macht für kurze Zeit im Teich Rast und eine Gelbbauchunke sonnt sich im flachen Wasserteil. Vor lautem Froschgequacke braucht man keine Angst zu haben, der einzige laute Ge-

selle, der grüne Wasserfrosch, wird sich kaum von selber einstellen. Er ist leider in unserer Landschaft schon weitgehend ausgestorben, ebenso wie der Laubfrosch, und kommt nur mehr in einigen natürlichen Teichen vor.

Im Frühjahr kann man Teichmolche bei ihrem reizenden Liebesspiel beobachten. Das mit vielen Tupfen übersäte Männchen in seinem Hochzeitskleid mit gewelltem Flossensaum macht eifrig durch wedelnde Schwanzbewegungen dem gelbfarbenen Weibchen den Hof und während des Sommers machen dann die schlanken Jungmolche eifrig Jagd auf allerlei kleines Wassergetier und gehen im Herbst zum Landleben über. Hier muß ich aus meiner Erfahrung anführen, daß Molche niemals in einen mit Fischen besetzten Teich gehen. Wer also Molche in seinem Garten heimisch machen will, muß, so wie ich, ein zweites Becken bauen. Dieses kann ruhig kleiner sein und braucht nur mit Unterwasserpflanzen und vielleicht einer Seerose besetzt werden. Im Sommer wird der Teich außerdem von Kaulquappen der Erdkröte und des Grasfrosches bevölkert, die jedoch zum Großteil eine Beute der Libellenlarven und der Gelbrandkäfer werden. An den Stengeln der Rohrkolben hängen die leeren Hüllen der Libellenlarven und zwischen Seerosenblättern halten sich Strudelwürmer und Schneckenegel verborgen.

Zu meinen liebsten Teichbewohnern zählt ein Grasfrosch, der bereits so zahm ist, daß er Mehlwürmer aus meiner Hand nimmt. Die Vögel, die manchmal bis zu zehn Stück



Ein Teil meines Gartenteiches
Foto und Zeichnung von der Autorin

gleichzeitig ein Bad nehmen, werden auch immer zutraulicher. Eines Abends habe ich auch einen ganz besonders nützlichen Gartenbewohner beim Trinken im flachen Wasserteil beobachten können, einen kleinen Igel. Die flach auslaufenden Ufer haben sich also wieder einmal bewährt. Übrigens: Sollten Sie in Ihrem Garten einen Igel haben, geben Sie ihm keinesfalls Milch zu trinken, die Milchsäure würde für das Tier tödlich sein.

Für die Überwinterung des Teiches gibt es einiges zu beachten. Im Oktober schneide ich alle Seerosenblätter ab und fische immer wieder hineingefallenes Laub aus dem Wasser, da sich sonst Fäulnisstoffe bilden würden. Die Fische werden von November bis März nicht gefüttert, erst sobald es warm wird, beginnt die Fütterung und die Tiere sind dann gesund und munter. Über den Teich lege ich zur Überwinterung Bretter, darauf kommen Styroporplatten, die mit Steinen beschwert werden, zusätzlich kommt ein Strohbandel in den Teich. Trotzdem ist es im ersten Winter vorgekommen, daß die Eisdecke sehr dick wurde und lange anhielt. Als dann Tauwetter einsetzte, erlebte ich eine böse Überraschung. Eine Menge toter Fische und drei tote Grasfrösche, die im Teich überwintern wollten, trieben auf der Wasseroberfläche. Sie alle waren an Sauerstoffmangel eingegangen.

Im folgenden Winter habe ich nun zusätzlich eine Heizung verwendet: Ich besorgte mir ein 20 m langes Stück eines Dachrinnenheizkabels, wie es in den Dachrinnen verlegt wird, um ihre Vereisung zu verhindern. Mein Elektrohand-

ler war so freundlich, mir gleich die nötigen Anschlüsse für die Stromzuführung an den entsprechenden Kabelenden anzulöten und wasserdicht zu isolieren. Nun lege ich im Winter das Kabel leicht zusammengerollt in eine Ecke meines Teiches, etwa 20 cm unter die Wasseroberfläche, so daß es auf einer Fläche von ein Quadratmeter zu keiner Eisbildung kommt. Dabei ist der Stromverbrauch minimal, ich habe keine Steigerung der Stromrechnung festgestellt. Die Heizung ist gerade so stark, um eine Vereisung zu verhindern, das Wasser selbst wird nicht aufgewärmt. Die Heizung ist natürlich nicht fortlaufend in Tätigkeit, es genügt ein Einschalten während der Nachtstunden. Hierdurch bleibt auch während des stärksten Winters immer ein Teil eisfrei. Jeder Teichbesitzer sollte im Interesse seiner Pfleglinge diese geringen Kosten für die Heizung auf sich nehmen. Schlagen Sie keinesfalls ein Loch in die Eisdecke. Die Tiere werden gestört, verbrauchen noch mehr Sauerstoff und bei den Fischen könnten die Schwimmblasen durch die Druckstöße platzen. Aber all das ist ja – wie erwähnt – bei Verwendung einer Heizung nicht nötig.

Ich hoffe, ich konnte aus meinem Erfahrungsschatz einige Anregungen weitergeben und neue Gartenteichfreunde werben. Wenn im Frühling der Gartenteich zu neuem Leben erwacht, ist es für mich immer wieder ein feierlicher Augenblick, wenn sich an einem sonnigen Morgen die erste Seerosenblüte auf der glitzernden Wasserfläche wiegt.

PROBLEME BEI DER HALTUNG VON GIFTSCHLANGEN

Dr. Jürgen Lange – Berlin

Die Terraristik gewinnt in der Bundesrepublik immer mehr Freunde und mit der Nachfrage steigt auch das Angebot, leider nicht nur an seltenen und schwer haltbaren Tieren, besonders bei den Schlangen vor allem auch an giftigen. In der Angebotsliste eines einzigen Tierhändlers sind für diesen Monat allein 27 Arten Giftschlangen verzeichnet. Sie alle werden mit Sicherheit ihre Abnehmer unter Privatleuten finden, denn immer mehr Laien halten sich Giftschlangen aus Imponiergehabe ihren Mitmenschen gegenüber – oder weil die Giftschlangen so aufregend gefährlich sind. Doch nur die wenigsten Giftschlangenhalter verfügen auch über genügend Kenntnisse und Umsicht, um diese Tiere gefahrlos für sich und ihre Umwelt zu halten. Im allgemeinen ist das ganze Ausmaß eines Giftschlangenbisses unbekannt und es fehlt deshalb an den notwendigen Sicherheitsvorkehrungen, um ein Entweichen der Schlangen zu verhindern. Schnell wird auch die stets gebotene Sorgfalt im Umgang mit Giftschlangen vernachlässigt. Doch gerade dieser letzte Punkt, die ständig gleichbleibende Sorgfalt, erlahmt mit der Zeit, und selbst der professionelle Halter ist hiergegen nicht gefeit, wie das Beispiel des Reptilienexperten Professor Mertens zeigte, der seine zu große Sorglosigkeit mit Giftschlangen mit dem Tode büßen mußte. Während Professor Mertens die Folgen eines solchen Giftbisses mit Sicherheit bekannt waren, spürt man im Gespräch mit zahlreichen Giftschlangenhaltern oft eine erschreckende Ahnungslosigkeit.

Bedenkt man jedoch, daß in der Welt immerhin 40.000 Todesfälle durch Schlangenbiß registriert werden und dabei die hohe Dunkelziffer in vielen Ländern der dritten Welt nicht berücksichtigt ist, so sollte jeder Giftschlangenhalter sich vor Anschaffung der Tiere nicht nur grundsätzlich Gedanken über die Haltung, sondern auch über die Gefährlichkeit seiner künftigen Pfleglinge machen.

Von den 2.000 Schlangenarten unserer Welt sind etwa 400 giftig, die zoologisch vier Familien zugerechnet werden. Es sind dies die *Hydrophiidae* (Seeschlangen), die *Elapidae* (Giftnattern und Kobras), die *Viperidae* (Vipern) und *Crotalidae* (Grubenottern). Von ihnen spielen die Seeschlangen terraristisch keine Rolle. Zu den auf der Südhalbkugel lebenden *Elapidae* zählen in der Alten Welt u. a. die Kobras, Mambas und Kraits, in Australien die Gattungen *Notechis*, *Pseudechis* und *Denisonia* und in Südamerika die Korallenschlangen. Das Gift der Giftnattern wirkt neurotoxisch, d. h. am Ende tritt der Tod durch Atemlähmung ein und zwar häufig ohne lokale Symptome an der Bißstelle wie etwa bei der Königskobra nach zirka 15 Minuten und bei den Korallenschlangen nach 4 Stunden. Nur von der Gattung *Naja* sind auch lokale Nekrosen bekannt. Im Gegensatz zu den *Elapidae* enthält das Gift der Vipern und Ottern in erster Linie Blutgifte, sog. Haemotoxine, durch die an der Bißstelle nicht nur große Nekroseherde, sondern auch umfangreiche innere Blutungen hervorgerufen werden. Diese führen dann nach wenigen Tagen zum Tode. Zu den Vipern zählen neben unseren *Aspiviv-*

pern und Kreuzottern, deren Biß in nur sehr schweren Fällen lebensgefährlich ist, auch die Sandotter, deren Biß häufig zu Hirnödemen führt sowie die Kettenotter aus Südostasien und die Bitisarten Afrikas, die alle hohe Mortalitätsraten aufweisen.

Die letzte Familie der echten Giftschlangen, die Grubenottern (*Crotalidae*) kommt in fünf Gattungen (*Agkistrodon*, *Crotalus*, *Lachesis*, *Sistrurus* und *Bothrops*) in Amerika und in zwei Gattungen (*Trimeresurus* und *Agkistrodon*) in Südostasien vor. Ihren deutschen Namen erhielten die Schlangen nach einem Temperatur-Sinnesorgan, dem Grubenorgan, das zwischen Auge und Nase liegt. Das Gift der Grubenotter enthält hauptsächlich Haemotoxine. Der Tod tritt durch Nierenschaden und innere Blutungen nach wenigen Tagen ein.

Auch bei den harmlosen Nattern gibt es eine Unterfamilie, die Trugnattern, die ebenfalls homolog eine Giftdrüse entwickelt haben, jedoch liegt bei ihnen nicht vorne, sondern im Rachen. Von den Trugnattern sind vor allem die Boomsnake und die Graue Baumnatter (*Thelotornis kirtlandii*) für den Menschen gefährlich.

Um die Gefahr eines Schlangenbißunfalles für sich und seine Mitmenschen auf ein Minimum zu reduzieren, muß der Giftschlangenhalter deshalb unbedingt darauf achten, daß das Terrarium stets gut verschlossen ist, keine Fugen aufweist, durch die die Schlange entweichen könnte, eine mechanische Zerstörung der Scheiben durch Kinder oder Haustiere oder auch andere äußere Einwirkungen ausgeschlossen ist, die Giftschlange niemals mit ungeschützten Händen angefaßt wird und die Fütterung nicht mit der bloßen Hand, sondern mit Pinzetten ausgeführt wird. Darüber hinaus sollte es Pflicht eines jeden Giftschlangenhalters sein, für Eventualfälle auch das entsprechende Serum vorrätig zu haben. Doch ist der Besitz von Serum nicht notwendigerweise eine Lebensversicherung, denn es kann bei Patienten u. U. eine Allergie gegen das Serum auftreten. Hinzu kommt, daß das meiste Serum auf Pferdebasis hergestellt wird und deshalb nur mit großen Abständen, d. h. erst nach Jahren, erneut wieder gespritzt werden kann. Außerdem treten bei manchen Schlangenarten, z. B. *Echis carinatus* und *Vipera russelli* geographische chemische Rassen auf, bei denen dann das Serum unwirksam ist und für manche Arten, z. B. die Boomsnake, ist Serum gar nicht erhältlich.

Doch allein die in den letzten drei Jahren in Berlin vorgekommenen acht Giftschlangenunfälle lassen leider mit aller Deutlichkeit erkennen, daß praktisch alle diese Vorsichtsmaßnahmen außer Acht gelassen wurde. So entkam eine Kobra durch ein zerbrochenes Terrarium. Der Besitzer versuchte vergeblich mit bloßen Händen die Schlange zu fangen. Nach dem Biß informierte der Patient vor dem Krankenhaus noch die Presse für entsprechende Aufnahmen. Serum wurde vom Zoo geliefert. Ein anderer Liebhaber wurde bei der Zwangsfütterung von seiner Klapperschlange gebissen. Das Serum wurde vom Zoo geliefert. Bei einem Kobra-Biß reichte das Zoo-Serum nicht aus und es mußte frisches Serum aus Paris von Pasteur eingeflogen werden. Kosten hierfür trägt der Steuerzahler ebenso wie bei einem Biß mit einer Korallenschlange im Frühjahr 1979 für den weder in Berlin noch in Europa Serum vorrätig war und deshalb vom Hersteller in Texas mit Sondermaschinen nach Berlin eingeflogen werden mußte.

Im allgemeinen verläßt man sich jedoch darauf, daß Zoo oder Krankenhaus das entsprechende Serum vorrätig haben. In der Bundesrepublik sind jedoch nur einige wenige Krankenhäuser verpflichtet, Serum zu lagern und zwar nur für Spinnen und Europäische Giftschlangen. Die Zoos haben stets nur das Serum für die von ihnen gehaltenen Giftschlangen vorrätig und dieses Serum ist im Ernstfall für die Zootierpfleger bestimmt. Die Lieferzeit für das Serum beträgt bis zu drei Monate. Folglich hat der Zoo in diesen drei Monaten kein Serum für sein eigenes Personal, wenn das Medikament zur Behandlung von privaten Giftschlangenhaltern abgegeben wurde. Weigert sich der Zoo deshalb, das Serum herauszugeben, so macht er sich wegen unterlassener Hilfeleistung strafbar. Geschieht bis zur Auffüllung des Serumvorrates ein Unfall im eigenen Bereich, macht der Zoo sich wegen mangelnder Aufsichtspflicht strafbar.

Um diesem juristischen Dilemma zu entkommen, sind die Zoos aktiv geworden und haben erreicht, daß die Giftschlangenhaltung im sog. Chemikaliengesetz erfaßt wird und in Kürze ist endlich mit entsprechenden Auflagen und Überwachungen bei der privaten Giftschlangenhaltung zu rechnen.

Schwer verständlich ist für mich, daß die DGHT in diesem Punkt eine Zusammenarbeit mit Rücksicht auf die Mitglieder abgelehnt hat Lediglich die Stadtgruppe Berlin hat in Verbindung mit der Uniklinik eine eigene Serenbank geschaffen, fand aber bei dieser lobenswerten Initiative nur eine begrenzte Bereitschaft unter den Mitgliedern. Es kam zur Spaltung. Ich hoffe, mit diesen Ausführungen wurde deutlich, daß ich selbst kein Feind von Giftschlangen, sondern nur ein Gegner von leichtsinnigem Risiko bin. Und wie weit das Risiko in den Zoos auf ein Minimum beschränkt werden soll, das mögen Sie aus den Richtlinien zur Haltung von Wildtieren der Berufsgenossenschaft entnehmen:

1. Giftschlangen-Terrarien müssen stets verschlossen sein. Während der Besuchszeit dürfen sie nicht geöffnet werden. Vor dem Öffnen müssen alle Türen und Fenster im Raum geschlossen werden.
2. Alle Pflegearbeiten dürfen nur im Beisein eines zweiten Tierpflegers durchgeführt werden.
3. Die Fütterung darf nur mit Futterstock und langer Pinzette erfolgen.
4. Bei Unfällen ist ein entsprechender Alarmplan einzuhalten.
5. Es muß stets ausreichend Serum vorhanden sein.
6. Kein für die Giftschlangenhaltung verantwortlicher Tierpfleger darf jünger als 18 Jahre sein.
7. Für Tierpfleger von Giftschlangen ist eine Zusatzausbildung im Rot-Kreuz-Dienst erforderlich.

Wenngleich sich natürlich auch in den Zoos eine gewisse Routine beim Umgang mit Giftschlangen einschleichen kann, wird, glaube ich, allein aus diesen Richtlinien deutlich, daß man sich der Gefährlichkeit der Schlangen durchaus bewußt ist, die als mindestens genauso hoch einzuschätzen ist, wie diejenige, die in den Zoos für den Tierpfleger in den Raubkatzen-, Affen- und Hirschabteilungen besteht. Nur wenige private Liebhaber kämen aber sicher auf den Gedanken, sich ungeschützt mit einem Tiger oder Gorilla im Wohnzimmer aufzuhalten.

Die Zucht der Goldringelgrundel *Brachygnathus* *xanthozona*

Heissig Ernst

Im Oktober 1980 erwarb ich 8 Stück Jungtiere von *Brachygnathus xanthozona*, um zu versuchen die relativ schwierig zu haltende Goldringelgrundel nachzuzüchten. Als Behälter nahm ich ein Aquarium mit den Maßen 43 cm Länge, 25 cm Höhe, 27 cm Tiefe. Als Bodengrund 0-4 mm Marchsand, als Höhlenerersatz einen Lochziegel. Auf Wasserpflanzen verzichtete ich. Das Wasser hatte mittlere Härte, pH-Wert um 6, außerdem eine Kochsalzbeigabe von drei gehäuften Teelöffel. Für die Reinhaltung sorgte ein Außenfilter mit Kiesfüllung; die Beleuchtung eine 25 Watt Leuchtstoffröhre Farbwert 33.

Die Fische wurden eingesetzt und hauptsächlich Cyclops gefüttert. Ein Jahr blieb ohne Zuchterfolg. Nach einer Umgestaltung des Beckeninhalts, konnte ich 8 Wochen später beobachten, wie ein kleines und schlankes Tier einen Höhleneingang gut bewachte. An der Höhlenoberseite hingen etwa 30-40 längliche weiße Eier. Das Brutpflegende Tier streifte des öfteren mit dem Bauch darüber oder befächelte in Rückenstellung das Gelege. In den darauffolgenden Tagen fand ich noch 3 Gelege.

Die Eier wurden am fünften Tag durchsichtig mit einem

schwarzen Punkt. Am 10.-12. Tag schwammen die sehr kleinen Fische frei. Nach dem Freischwimmen fütterte ich sofort mit Staubfutter; aber vorsichtig wegen der Wassertrübung.

Die ersten drei Gelege waren ein Mißerfolg. Die Jungtiere, die ich bei den Elterntieren ließ, wurden in kurzer Zeit restlos aufgeessen. Ein viertes Gelege entnahm ich und setzte es samt dem Lochziegel in ein 5-Liter-Zuchtbekken, das gut durchgelüftet wurde. Nach einer Woche schwammen die Tiere frei und ich begann zu füttern. Am fünften Tag bekamen sie schon Salinenkrebsechen. Nach einer weiteren Woche fütterte ich kleinste Cyclops und die Tiere wuchsen sehr langsam heran. Nach dem sechsten Gelege trat eine Laichpause von sechs Wochen ein. Anschließend begannen sie wieder abzulaichen.

Nach meinen bisherigen Beobachtungen sind die Männchen schlank und intensiv gefärbt, die Weibchen runder und fast ohne Färbung.

Derzeit schwimmt eine Schar von mir gezüchteter Goldringelgrundel als Beweis einer von mir gesetzten Aufgabe, die ich zu lösen in der Lage war.

Bericht über die erfolgreiche Zucht von *Moina macrocopa*.

E. Heißig, Verein Neon

In einer Aquarien-Zeitschrift konnte ich einen Artikel lesen in dem beschrieben wurde, daß es Japanern gelungen sei, eine Daphnienart und deren Vermehrung in Heimkultur möglich wäre. Mein Interesse war geweckt. Ein Telefonat mit der Firma, um nähere Informationen zu erhalten, und der Versuch konnte losgehen. Ich bestellte schriftlich (beiliegend DM 20,-) einen Zuchtansatz. Innerhalb kurzer Zeit bekam ich per Post zwei Reagenzgläser, eines mit Algennährsalz, eines mit *Scenedesmus*algen und zwei Phiole mit *Moina*-Eiern, eine Zuchtanleitung lag bei. Ein Vereinskollege und ich versuchten unmittelbar nach dem Erhalten jeder für sich den ersten Ansatz wobei ich das

Glück auf meiner Seite hatte. Meine *Moina*-Zucht gelang mir auf Anhieb, dagegen hatte der Kollege keinen Erfolg. Nach etwa drei Wochen konnte ich schon zwei Ansätze weitergeben. Ich machte die Erfahrung, daß die besten Zuchterfolge bei einem Wasserstand von höchstens 10 cm eintraten. Bei entsprechender Fütterung laut Zuchtanleitung mit Hefe war die Vermehrung relativ groß. Platzmangel war ausschlaggebend, daß ich meine Daphnienzucht nach einiger Zeit aufgeben mußte, doch im Verein Neon gibt es nach einem Jahr immer noch einige Kollegen die *Moina macrocopa* erfolgreich züchten.

AQUARIANER — TERRARIANER !

Sendet uns bitte auch weiterhin Berichte und Artikel über Eure Erfahrungen in unserem gemeinsamen Hobby!

Der Landesverband Wien im ÖVVÖ wird auch in Zukunft seine Mitglieder mit Nachrichten, Programmen und Berichten laufend versorgen.

Dazu bedarf es aber der Mitarbeit aller interessierter Vivarianer!

Alle solche Mitteilungen erbitten wir, womöglich mit Bildern, entweder an Dozent Dr. Alfred C. Radda, Institut für Virologie der Universität Wien, Kinderspitalgasse 15, 1095 Wien oder an meine Adresse, Hans Zalud, 1210 Wien, Deublergasse 48.

Eine Rückwand für's Aquarium

Erich Hossinger, Verein WELS

Am Beginn meiner Meerwasserlaufbahn, vor etwa zwei Jahren, richtete ich mein Seewasserbecken mit Steinen, Muscheln und bunten Korallenstöcken ein. Mit dieser Dekoration ließ sich ein gefälliges Becken mit vielen Verstecken einrichten. Die niederen Tiere verkrochen sich bald in Höhlen oder auf den Rückseiten der Steine und waren somit für Beobachtung und Fütterung verschwunden.

So ging es nicht! Deshalb beschloß ich, mir eine Rückwand aus Stein und Zement zu bauen. Außerdem sollten in dieser Rückwand, die eine Stärke von 3–10 cm erhielt, alle technische Einrichtungen, wie Luftschläuche, Heizung, Absaugrohr und Filterrücklauf verborgen sein.

Dazu baute ich mir einen Holzrahmen aus 10 cm hohen Latten, mit genau den Innenmaßen der Aquariumrückwand. Der Rahmen wurde auf einer dünnen Sperrholzunterlage befestigt. In die linke untere Ecke legte ich ein 10 x 5 cm breites Holzstück als Auslaß für Heizung, Absaugrohr und Luftschlauch. In die rechte Ecke ein 5 x 5 cm großes Holzstück als Auslaß für den zweiten Luftschlauch und Filterrücklauf. Etwas rechts von der Mitte gab ich ein unregelmäßig geschnittenes, 5 cm starkes Poritstück auf die Sperrholzplatte. Damit die fertige Konstruktion nicht zu schwer und unhandlich wurde, teilte ich mit zwei, 10 cm breiten Plastikstreifen die Rückwand in etwa drei gleich große Teile. Anschließend wurden große Steinbrocken auf

kleinere flache Stücke zerschlagen. Diese Steine wurden nun in den Rahmen so eingelegt, daß kleine Vorsprünge und Mulden entstanden, bis die ganze Rückwand ausgelegt war, mit Ausnahme der Poritplatte. Hier wurden keine Steine gelegt und auch später nicht mit Zement ausgefüllt, – dieser Teil blieb frei und gestattete nun einen herrlichen Durchblick auf eine beliebige Dekoration hinter dem Aquarium. Damit wurde eine große Tiefenwirkung erreicht. Aber nun zurück zu meiner Bastelarbeit. Wie schon erwähnt, wurden jetzt alle Fugen und Spalten zwischen den Steinen mit Portlandzement ausgegossen. Anschließend bestäubte ich den Beton sofort mit Muschelbrück, den ich auch als Bodengrund verwende. Das hat den Vorteil, daß die Rückwand sehr natürlich aussieht, der Übergang zwischen ihr und dem Boden harmonisch verläuft. Drei Wochen ließ ich meine Steinwand aushärten, dann entfernte ich Rahmen, Holzstücke, Plastikstreifen und Poritplatte. Anschließend wurde die dreiteilige Wand mit verdünnter Salzsäure gewaschen und dann noch zwei Wochen gewässert. Wie ein Puzzle wurden die Teile ins Aquarium gegeben und wieder zusammengefügt. Die Mühe hatte sich gelohnt. Heute ist die Rückwand mit grünen Algen bewachsen und von purpurrosen, Wachsrosen und Röhrenwürmern besiedelt.

LICHTSENSATION

aus Amerika
ENDGÜLTIG reines
TAGESLICHT
für TIERE und
PFLANZEN

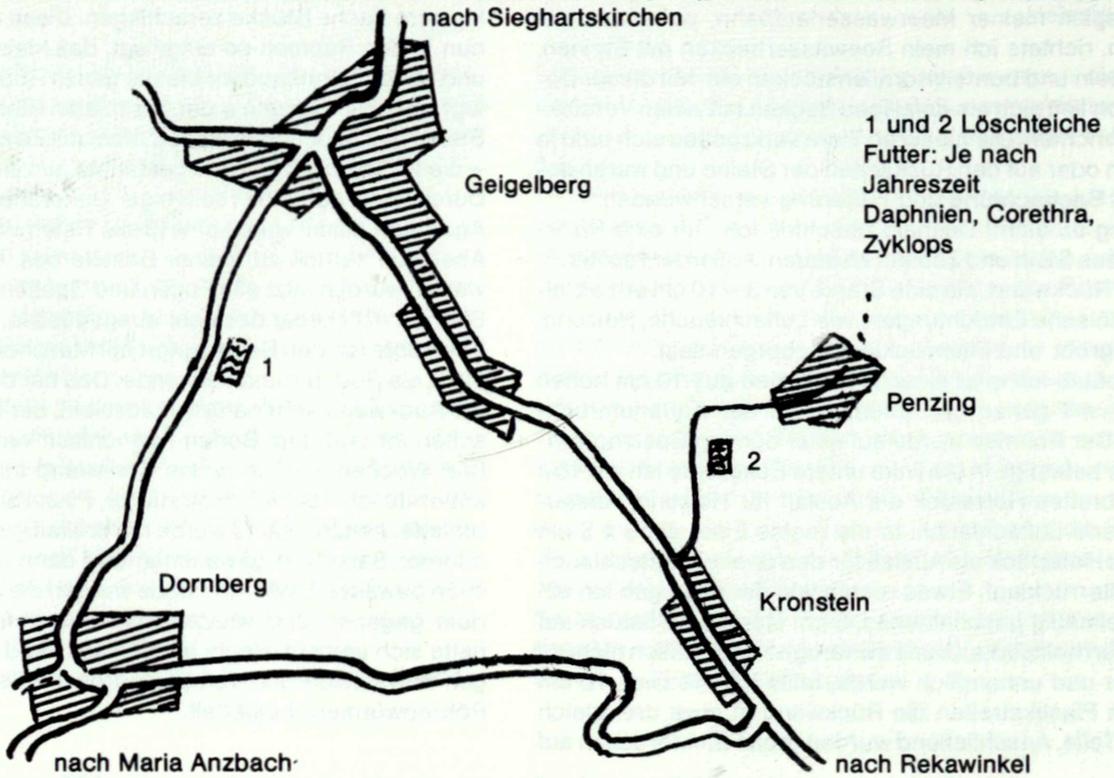
TRUE LITE



LAMPEN haben
das vollständige
ultraviolette
SPEKTRUM des
sichtbaren TAGESLICHTES
TRUE LITE bringt
enorme züchterische
Erfolge in Aquarien u.
TERRARIEN und
verbessert die natürlichen
LEBENSBEDINGUNGEN v.
FISCHEN, PFLANZEN,
VÖGELN u. REPTILIEN.

WATTSTÄRKE 15–65

BREIT - LUX Ges. m. b. H. y LICHTTECHNIK
2384 BREITENFURT
POSTFACH 22
02239/2745



VEREINSBERICHTE – INFORMATIONEN – PROGRAMME

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Österreichischer Verband für Vivaristik und Ökologie, Präsident Erich Brenner,
Für den Inhalt verantwortlich: Erich Brenner, alle Berggasse 17, 1090 Wien.

Fachliche Redaktion:

Dozent Dr. Alfred C. Radda, Institut für Virologie der Universität Wien, Kinderspitalgasse 15, 1095 Wien.
Alle fachlichen Artikel und Beiträge sind an diese Adresse erbeten.

Redaktion der Programme und Vereinsberichte:

Hans Esterbauer, Puchstraße 27/III/5, 4400 Steyr, Telefon 07252 - 61 73 42.

Inserate und Werbung:

Johann Posch, Sonnleitenstraße 22, 2560 Berndorf, Telefon 02672 - 83 2 72.

Koordination und Verbindung zur Druckerei:

Hans Zalud, Deublergasse 48, 1210 Wien, Telefon 0222 - 38 55 203.

Druck:

Ing. Günther Walla Ges. m. b. H., Bräuhausgasse 54, 1050 Wien.

Redaktionsschluß a u s n a h m s l o s an jedem Ersten des Vormonats !

AUS DEM BUNDESVERBAND

Die ordentliche Generalversammlung des Österreichischen Verbandes für Vivaristik und Ökologie hat am 14. 11. 1981 im Stadtsaal Tulln folgende Vorstandsmitglieder gewählt:

PRÄSIDENT	Dir. Erich BRENNER Haus des Meeres – Vivarium Wien
VIZEPRÄSIDENT	Dr. Franz LUTTENBERGER Aquarienhaus Schönbrunn, Wien
VIZEPRÄSIDENT	Prof. Dr. Eberhard STÜBER Haus der Natur, Salzburg
BUNDESSEKRETÄR	Liselotte Klammer Fachsekretär für Naturwissenschaften Wiener Volksbildungswerk
Stellvertreter	Univ. Doz. Dr. Alfred C. RADDA Institut für Virologie der Universität Wien
FINANZREFERENT	Ewald MERIL LV-Wien
Stellvertreter	Richard PFISTER LV-NÖ
BEISITZER	Helmuth ADAM Vorsitzender des LV-NÖ
BEISITZER	Hans ESTERBAUER Vorsitzender des LV-OÖ
BEISITZER	Ing. Günter SPANBLÖCHL Vorsitzender des LV-Wien
KONTROLLE	Franz DVORAK LV-Wien
KONTROLLE	Friedrich KALLER LV-OÖ
KONTROLLE	Franz MÜLLER LV-NÖ

LANDESVERBAND WIEN

im Wiener Volksbildungswerk
alle Zuschriften an das Sekretariat, Berg-
gasse 17, 1090 Wien.

VEREINSBERICHTE UND PROGRAMME

3. BEZIRK

CLUB DER AQUARIEN- UND ZIMMER-
PFLANZENFREUNDE „EXOTICA“.
1030 Wien, Schrottgasse 1, Gaststätte
Helm. Zusammenkunft jeden 2. und 4.
Montag im Monat um 20 Uhr.

5. BEZIRK

„LOTUS“, VEREINE FÜR AQUARIEN- UND
TERRARIENKUNDE, gegr. 1896. 1050
Wien, Kettenbrückengasse 9 (Ecke
Schönbrunner Straße), Gasthaus „Golde-
ne Glocke“. Zusammenkunft jeden 2. und
4. Freitag im Monat um 20.00 Uhr.

08 01 82 Liebhaberaussprache
22 01 82 Vereinshauptversammlung

6. BEZIRK

VEREIN „HAUS DES MEERES“, 1060 Wien,
Esterhazypark. Jeden 4. Dienstag im Mo-
nat Vereinsabend im Haus des Meeres,
Beginn 19.30 Uhr

INTERESSENSGEMEINSCHAFT FÜR LE-
BENDGEBÄRENDE ZAHNKÄRPFLENGE.
Sitz: Haus des Meeres, 1060 Wien, Ester-
hazypark. Zusammenkunft jeden 1. Sams-
tag im Monat um 9 Uhr.

9. BEZIRK

VEREIN f. VIVARISTIK u. ÖKOLOGIE
„DISKUS WIEN“
Sitz: Cafe-Restaurant „Bauernfeld“ 1090
Wien, Bauerfeldplatz 2. Zusammenkunft:

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um
20.00 Uhr. Obmann Ernest Pichelin 1190
Wien, Börnergasse 15/7/1 Telefon: 32 28
995.

10. BEZIRK

NATURWISSENSCHAFTLICHER VEREIN
„FAVORITNER ZIERFISCHFREUNDE“,
1100 Wien, Gudrunstraße 166 a, Restau-
rant Erich Leuther, Tel. 0222 / 54 22 37.
Zusammenkunft jeden 2. und 4. Dienstag
im Monat um 20 Uhr.

12 01 82 Generalversammlung

1. Verlesung des Protokolls der letzten Gene-
ralversammlung
 2. Ehrungen bzw. Preisverteilung
 3. Berichte:
 - a) des Obmannes
 - b) des Kassiers
 - c) der Kontrolle
 4. Neuwahl des Vereinsvorstandes
 5. Anträge
 6. Allfälliges
- Wir verweisen darauf, daß, laut Statuten, das
Erscheinen zur Generalversammlung Pflicht
eines jeden Mitglieds ist.

19 01 82 Vorstandssitzung

26 01 82 Vereinsabend

1. Vereinsangelegenheiten
2. Futterberichte
3. Literaturbericht
4. Verlosung
5. Allfälliges

Wir ersuchen um zahlreiches Erscheinen zu unseren Vereinsabenden und freuen uns immer über Gäste!

Anträge an die Generalversammlung sind schriftlich beim Obmann zu hinterlegen.

Die Vereinsleitung

11. BEZIRK

SIMMERINGER ZIERFISCHZÜCHTER-VEREIN „NEON“

1110 Wien, Rinnböckstraße 23, Gasthaus zur Stadt Retz.

Zusammenkunft am Dienstag alle 14 Tage um 19.30 Uhr.

12 01 82

1. Berichte
2. Neon Aktuell
3. Zwischen Rijeka und Dubrovnik!
Vertonter Lichtbildvortrag der Tauchgruppe Neon.
4. Allfälliges

26 01 82

1. Berichte
2. Neon Aktuell
3. Hobby Exklusiv!?!?!?
Die Entstehung einer Aquarienanlage.
Koll. A. Bischof berichtet in Bildern.
4. Allfälliges

Bitte Anträge an die Generalversammlung bis einschließlich 9. Februar 1982 abgeben.

Im letzten Zeitraum wurden unter anderen folgende Fische gezüchtet:
Macropodus opercularis
Pterophyllum scalare
Rasbora urophthalma
Brauner Diskus
Nanostomus eques
Xiphophorus helleri
Poecilia reticulata
Heterandria formosa
Platyepoecilus variatus
Paracheirodon innesi
Zu allen Vereinsabenden sind Gäste herzlich willkommen!
Beginn: 19.30 Uhr die Vereinsleitung.

15. BEZIRK

WIENER AQUARIENFREUNDE gegründet 1952, 1150. Wien, „Bürgerstüberl“, Eva und Herbert WIENINGER, Diefenbachgasse 32, 1150 Wien.

Zusammenkunft jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 20 Uhr. Obmann: Johann Bukovnik, 1210 Wien, Adolf Loos-Gasse 6/19/8, Telefon 0222/38 82 882.

13 01 82

Aquarienliteratur.
Ein Vortrag von Koll. Lindenthal.

27 01 82

Zu Wasser und zu Lande.
Ein Vortrag von Koll. Bukovnik, über Aquarienpflanzen.
Gäste immer willkommen.
E. Bukovnik.

16. BEZIRK

AQUARIEN- und TERRARIENVEREIN

„SCALARE“ 1160 Wien, Albrechtskreithgasse 5 Gasthaus Klimesch, Zusammenkunft jeden 1. und 3. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr

05 01 82 Liebhaberaussprache

19 01 82 Allg. Diskussion

02 02 82 Generalversammlung

Ton-Dia-Vortrag

„Das Tier im Bild“ von Koll. KRKA

16 02 82 Mikroskop in der Aquaristik mit praktischen BEISPIELEN. Von Dipl. Ing. Schlagensweit (am 15. 12. 81 ausgefallen)

18. BEZIRK

„RASBORA“ ZIERFISCHFREUNDE.

1180 Wien, Hildebrandgasse 23, Gasthaus Girsch.

Zusammenkunft jeden 1. und 3. Dienstag im Monat um 20 Uhr. Zuschriften sind an den Obmann Otto STICHER 1180 Wien, Kutschergasse 12/12 erbeten.

05 01 82 „AQUARIENGESTALTUNG und AQUARIENPFLANZEN“ DIA-Vortrag von Koll. Herbert STEFAN.

19 01 82 Aquaristik einst und jetzt.

Von Koll. Kurt WITTMANN.

RIO NATURWISSENSCHAFTLICHER VEREIN FÜR AQUARIEN- UND TERRARIENKUNDE, Sitz: Gasthaus Girsch, Hildebrandgasse 23 1180 Wien. Vereinsabende jeden ersten und dritten Dienstag im Monat, Beginn um 19.30 Uhr.

Obmann: Komm.-Rat Gottfried MÜLLER, 1090 Wien, Porzellang. 58

Obmann Stellvertr.: Kurt WITTMANN, 1010 Wien, Dr. K. Luegerring 10 Tel.: 63 18 09. Zuschriften an Schriftführer Ing. PAULUS, 1140 Wien, Knödelhüttenstr. 70-72, Tel.: 94 39 424.

INTERESSENSGEMEINSCHAFT

„KILLIFISCHE WIEN“

1180 Wien, Hildebrandgasse 23, Gasthaus Girsch. Zusammenkunft jeden 3. Montag im Monat um 19.30 Uhr.

Alle Zuschriften an die Geschäftsstelle:
Prof. Dr. H. J. FISCHER, 1130 WIEN, Speisingerstr. 80/3/1 Tel.: 83 57 792

ÖSTERREICHISCHE GUPPYGESELLSCHAFT

1180 Wien, Hildebrandgasse 23, Gasthaus Girsch. Zusammenkunft jeden 1. und 3. Freitag im Monat um 20.30 Uhr. Zuschriften erbeten an die Geschäftsstelle Inland:
Walter Rohrer, 1220 Wien, Rennbahnweg 27/32/24, Telefon: 0222/23 17 593.

08 01 82 BEWERTUNG I – Internationaler Hochzucht-Standard 1981

23 01 82 (Samstag)

34. LEISTUNGSSCHAU

13 Uhr: Aufbau, 14 Uhr: Einlieferung, 15 Uhr: Bewertungsbeginn. Ab 17 Uhr sind Freunde und Interessenten willkommen!

GUPPY – INTERNATIONAL VERBESSERT

An einer bemerkenswerten Initiative europäischer Züchter aus Belgien, der Bundesrepublik Deutschland, der Schweiz, Tschechoslowakei, Deutschen Demokratischen Republik, Dänemark, Frankreich, Großbritannien und Schweden haben österreichische Freunde des *Poecilia reticulata* federführend mitgewirkt. Gleichzeitig mit dem Symposium „Vivariistik in der Großstadt“ fand das WIENER GUPPY-GESPRÄCH 1981 statt. Dabei kam es nach mehrjähriger Vorbereitung zur Festlegung eines, über Grenzen in Ost und West hinweg anerkannten, Internationalen Hochzucht-Standard für Guppys. Dieser übernationale Standard, kurz IHS 1981 genannt, tritt mit Anfang 1982 in Kraft. Sein Schwerpunkt wird in Mitteleuropa liegen. Österreich darf sich nicht ohne Stolz als Kristallisationspunkt bezeichnen. Alle Hinterlegungen erfolgen in Wien, wo auch das Internationale Kuratorium für Guppy-Hochzucht seinen Sitz haben wird.

Was bringt der Inter-Hochzucht-Standard 1981 den vorausblickenden Züchtern, in den kommenden Jahren:

Unter diesem „Inter-Hochzuchtstandard 1981“ werden die europaweiten Idealvorstellungen bestimmter Guppyarten verstanden. Die durch diese charakteristischen Merkmale zu definieren sind. Jeder Hochzuchtstandard stellt das derzeit angestrebte Ziel dar, in dessen Rahmen die europäischen Züchter ihre persönlichen Zuchtziele setzen und international bewerten.

Die Benützung dieses „Inter-Hochzuchtstandards 1981“ steht jedermann frei, sofern er sich ausdrücklich darauf beruft.

Guppy-Vereinigungen, die an der Entwicklung dieses Hochzuchtstandards besonders interessiert sind, können sich verpflichten, bei internationalen Guppy-Bewerben danach zu bewerten und auch sonst für die Verbreitung dieser Zuchtziele zu wirken.

Diese Verpflichtung tritt, wie der „Inter-Hochzuchtstandard 1981“, mit Ende jenes Jahres in Kraft, in welchem ein offizielles Exemplar von den zuständigen Organen genehmigt und unterzeichnet hinterlegt wurde..

Solange weniger als zwei Hinterlegungen verschiedener Länder bestehen, ruht dieser Hochzuchtstandard.

Ein Rücktritt bedarf der Hinterlegung dernachweislich schriftlichen Erklärung.

Teil-Hinterlegung oder Teil-Rücktritt sind nicht vorgesehen.

Alle Hinterlegungen erfolgen bei der Österreichischen Guppygesellschaft in Wien, die darüber Bestätigungen ausstellen kann und wo offizielle Exemplare mit dem jeweiligen Stand dieses „Inter-Hochzuchtstandards“ bezogen werden können.

Die Verbesserung dieses „Inter-Hochzuchtstandards 1981“ kann mit einfacher Mehrheit erfolgen.

Dabei hat jedes Land eine Stimme sofern die Hinterlegung länger als zwei Jahre zurückliegt.

Verbesserungen denen weniger als 2/3 der Kuratoriumsmitglieder zustimmen, Gelten nur probeweise auf zwei Jahre.

Die Abstimmung erfolgt durch Hinterlegung mit gleicher Verbindlichkeit.

Bei wiederholten groben Verstößen kann Züchtern oder Vereinigungen die Verwendung dieses Inter-Hochzuchtstandards 1981 untersagt werden.

Hiezu ist die Hinterlegung eines 2/3 Votums erforderlich

Jede Guppy-Vereinigung, die bis zum 30. April 1982 eine ordnungsgemäße Hinterlegung des „Inter-Hochzuchtstandards 1981“ vollzieht, gilt als Kuratoriumsmitglied und kann den Zusatz „Mitglied des Internationalen

Kuratoriums Guppy-Hochzucht (= IKGH) führen.

Es bestehen bereits positive Ansätze, auch aus Übersee Mitglieder in das Internationale Kuratorium für Guppy-Hochzucht, kurz IKGH genannt, zu bekommen. Beispielsweise zeigen ernstzunehmende Guppy-Vereinigungen in den USA ein lebhaftes Interesse an dieser neuen internationalen Organisation.

A. Young,
ÖGG-Wien

20. BEZIRK

VEREIN FÜR AQUARIEN- UND TERRARIEN-KUNDE „SEEROSE“

1200 Wien, Engerthstraße 144, Gasthaus Hütterer. Zusammenkunft jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr.

LANDESVERBAND NIEDERÖSTERREICH

im NÖ. Bildungs- und Heimatwerk

Alle Zuschriften an Helmuth Adam, Hausbergweg 1 e 2563 Pottenstein.

TRIESTINGTALER AQUARIEN- UND TERRARIENVEREIN.

Sitz: Gasthaus Schneider „Bärenschlössl“ 2560 Berndorf Kruppstraße 30, Tel. 02672/20385 (Bei der Margaretenkirche)

Zusammenkunft: jeden 1. Sonntag im Monat um 09.30 Uhr.

Vereinspräsident: Helmuth Adam, Hausbergweg 1, 2563 Pottenstein.

1. Obmann Alois JANDA, Wr. Neustädter Straße 19, 2544 LEOBERSDORF
Tel.: 02256 / 22 72

AQUARIEN- UND TERRARIENVEREIN BOHEIMKIRCHEN UND UMGEBUNG

Sitz: Gasthaus Gattinger, 3071 Furth Nr. 15
Zusammenkunft: jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat um 20 Uhr.

LANDESVERBAND OBERÖSTERREICH

im OÖ-Volksbildungswerk

Alle Zuschriften an den 1. Vorsitzenden
Hans ESTERBAUER, Puchstraße 27/III/5
4400 STEYR, Telefon 07252/61 73 42.

Als neue Mitglieder begrüßen wir:
Verein FREISTADT
DUMS LEOPOLD
ZRINYI Erich

21. BEZIRK

„ZIERFISCHZÜCHTERGRUPPE“ IM HAUS DER BEGEGNUNG“

1210 Wien, Angererstraße 14, Eingang Zaunscherbasse. Jeden Mittwoch von 16.30 bis 19 Uhr und jeden Samstag von 14 bis 18 Uhr Mitgliederzusammenkunft und praktische Arbeit im Aquarienraum.

20 01 82
DIASCHAU „DONAUDELTA“

Ein Bericht über die Studienfahrt 1981 von Hans Zalud im Haus der Begegnung, Angererstraße 14, 1. Stock, Beginn 18 Uhr.

Gäste willkommen!

22. BEZIRK

AQUARIA WIEN NORD

1220 Wien, Steigenteschgasse 94, Kulturzentrum Donaustadt. Zusammenkunft jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr.
Obmann Erwin Ehrenhöfer, Telefon: 0222/23 17 095.

Obmann: Ernst Schindelegger, Kirchstetten 37, 3062 Kirchstetten

1. WIENER NEUSTÄDTER AQUARIEN- UND TERRARIENVEREIN

Sitz: Gasthaus Riegler, Aspangerzeile 47, 2700 Wr. Neustadt.

Zusammenkunft: jeden 1. Samstag im Monat um 19.00 Uhr.

Obmann: Norbert Svardal, Günserstraße 3 F/2/1/4, 2700 Wr. Neustadt.
Telefon 026 22 / 51 96 63

AQUARIEN- UND TERRARIENVEREIN OBERGRAFENDORF

Sitz: Amtshaus-Harland, Hauptstraße, 3104 St. Pölten.

Zusammenkunft: jeden 1. Freitag im Monat um 19.30 Uhr.

Obmann: Walter Bauer, Dr. Th. Körnerstraße 5/1/8, 3200 Obergrafendorf,
Tel.: 027 47 / 85 71

AQUARIENCLUB-TULLN

Verein für Aquarien- und Terrarienkunde.
Sitz: Stadtsaal Tulln, Nußalle 6, 1. Stock, 3430 Tulln.

Zusammenkunft: jeden 1. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr.

OÖ. Seewasserfachgruppe

Kontaktadresse:
Müller Franz
Pachergasse 15
4400 STEYR
Tel. 07252/22305-35

ARGE „Umweltschutz“ im OÖLV des ÖVVO

Obmann Prof. MAISSER Horst
4403 STEYR, Josef-Ressl-Str. 20/8
Tel.: 0 72 52/62 13 63
Zusammenkunft jeden 1. Mittwoch im Monat um 20.00 Uhr im Gasthaus SCHWECHATER-HOF 4400 STEYR, Leopold-Werndl-Straße 1

Wir hoffen, daß unsere Mitglieder die Feiertage gut überstanden haben und die Vereinsabende zu zahlreichen Besuch nutzen. Der Vortrag von Koll. Krška „Das Tier im Bild“ war leider schwach besucht. Man sollte meinen, daß der Anblick schöner Tierfotografien auch solche Leute hinter dem Ofen hervorlockt, die am Fotografieren selbst keine Freude haben. Dem ist aber nicht so. Gäste sind bei unseren Vereinsabenden immer herzlich willkommen.

Ihr Schriftführer
Nödl Eva

ÖSTERREICHISCHE TERRARIENGESELLSCHAFT Sitz: Gasthaus Mraz, 1222 Wien, Mergenthalerplatz 8. Vereinsabend jeden 2. Donnerstag im Monat um 20 Uhr.

23. BEZIRK

AMAZONAS

1230 Wien, Klostermannngasse 14, Zusammenkunft jeden 3. Freitag im Monat um 20 Uhr.

Obmann: Richard Pfister, Langenlebarnerstraße 50, 3430 Tulln. Telefon: 022 72/43 394.

AQUARIENVEREIN TERNITZ

Sitz: Werksgasthof VEW Ternitz Zusammenkunft: jeden Donnerstag von 16 bis 18 Uhr Dauerausstellung und Tauschmöglichkeiten. Obmann Keiblinger Gerhard, Grenzgasse 24, 2630 Ternitz, Tel. 0 26 30/74 074

1. AMSTETTNER AQUARIEN- und Terrarienverein „DISCUS“

Sitz: Restaurant Niederberger, Nestroystraße 11, 3300 Amstetten.
Zusammenkunft: jeden 1. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr.
Obmann: Günther Wolflehner, Arbeiterstr. 4, 3300 Amstetten, Tel. 07472 / 20 13

ZIERFISCHFREUNDE KLOSTERNEUBURG (KATV)

Sitz: Gasthaus Wörfel, Hermannstraße 5, 3400 Klosterneuburg.
Zusammenkunft: jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, um 19.30 Uhr.
Obmann: Horst Wilke, Albrechtstraße 95, 3400 Klosterneuburg. Tel.: 02243/81152.

Alle Zuschriften an Friedrich
SCHAMBERGER 4400 STEYR, Kopernikusstraße 14, Tel.: 07252/25 88 95

Sehr geehrte Kolleginnen u. Kollegen!
Wie Sie sicher schon erfahren haben, ist dies die letzte Ausgabe unserer bundesweiten Verbandszeitung. Ein Mitteilungsblatt für Oberösterreich ist in Ausarbeitung. Wir hoffen auf ein Erscheinen dieses Mitteilungsblattes Mitte Februar bis Anfang März. Um rege Zusendung von Vereinsberichten, Kurztiteln und anderen Berichten bitte ich Sie schon jetzt sehr herzlich.

1. AQUARIEN- UND TERRARIENVEREIN STEYR

Zusammenkunft: jeden 2. Freitag im Monat im Gasthof Wöhri, Haratzmüllerstraße 18, Beginn 20 Uhr.

Obmann: MÜLLER Franz 4400 STEYR, Pa-
chergasse 15 Tel.: 07252/22305-35

08 01 82 Lichtbildvortrag von Herrn
WILHELM Josef

TÜRKEI – Begegnungsstätte der Kulturen
In seiner ganz persönlichen Art zeichnet hier
Herr WILHELM Josef ein Bild der heutigen
Türkei unter besonderer Berücksichtigung
der Kunst- und Kulturstätten des alten ISTAN-
BUL.

Am 13 11 81 brachte Koll. ESTERBAUER eine
Ton-Bild-Schau über Cichliden im Tanganjika-
See. Gezeigt wurden sehr viele Dias aus
Aquarien mit Cichliden besetzt, deren Zucht-
verhalten, Aufzucht der Jungtiere, mit Hinwei-
sen auf die Wasserverhältnisse. Der Bericht
war sehr gut vertont.

1. AQUARIEN UND TERRARIENVEREIN FREI- STADT

Buffet Widmann Freistadt, Linzerstraße 8,
Zusammenkunft jeden 3. Freitag im Monat
um 19.30 Uhr.

Obmann Josef THURN, 4292 Kefermarkt 4,
Tel. 07947/5815

Alle Zuschriften an den Schriftführer Wilhelm
ETZELSDORFER, 4240 FREISTADT, Ze-
mannstraße 38, Tel. 079 42/35 573

15 01 82 DIA-VORTRAG von unseren Koll. Os-
wald u. Erich SCHALLER über Haltung, Zucht
und Pflege von RIESENSCHLANGEN (Tiger-
python, Königspython, Boa-Constrictor u.
dgl.)

1. AQUARIEN- UND TERRARIENVEREIN KIRCHDORF

Vereinsabend jeweils am 1. Freitag im Mo-
nat mit Beginn um 19 Uhr im Vereinsheim
Gasthof „Rankl“.

Obmann: GEGENLEITNER Josef
4560 KIRCHDORF/Krems, Keplerstraße 7/
19

Alle Zuschriften an Obmann-Stellvertreter
Friedrich KALLER 4563 MICHELDORF,
Kremsdorf Nr. 22 Tel.: 07582/39 854.

RIEDER AQUARIENCLUB

Gasthof Scheiringer, Kapuzinerberg 2,
4910 RIED i. I. Clubabende jeweils am 3.
Freitag im Monat mit Beginn um 19.30 Uhr.
Zuschriften an Robert PRÖTSCH, Garten-
straße 10, 49 10 RIED/Innkreis.

SCHWERTBERGER AQUARIENCLUB

„AMAZONAS“,
Jeden 2. Freitag im Monat CLUBABEND-
Beginn: 20 Uhr, Ort: Gasthaus TINSCHERT,
4311 SCHWERTBERG

Obmann: HOFER Karl 4311 SCHWERT-
BERG, Windegg, Tel.: 07262/89 403

Alle Zuschriften an LACKNER Karl, Pissen-
bergstraße 2, 4311 SCHWERTBERG,
Tel.: 07262/77 723

SCHÄRDINGER AQUARIENCLUB (SAV)

Zusammenkunft jeden 1. Freitag im Monat
im Gasthof Schneebauer „Zur Stiege“,
Schärding, Stadt 2, Beginn 20 Uhr.
Obmann Günter Schatzberger, 4780
Schärding, Bahnhofstraße 81, Tel.: 07712/
21 57.

ENNSER AQUARIENCLUB „EXOTICA“

Zusammenkunft jeden 2. Freitag im Monat
um 20.00 Uhr im Kulturhaus der Stadt
Enns, Stelzhammerstraße.

Obmann Werner HOFER Lauriacumstraße
16, 4470 Enns.

1. AQUARIEN- UND TERRARIENVEREIN GMUNDEN

Vereinsabend jeweils am 3. Montag im Mo-
nat um 19.00 Uhr im Vereinsheim „Altmün-
sterhof“ Altmünster 303.

Obmann Siegfried Höpoldseder, Schupp-
lerstraße 1, 4663 Laakirchen,
Telefon 07613/60 67.

Bei der Generalversammlung am 16 11 81
wurde der Vortrag des Vorsitzenden des Lan-
desverbandes, Herrn ESTERBAUER, infolge
der Beschlußunfähigkeit vorgezogen. Die
Tonbildschau mit dem Titel „Die Buntbarsche
im Tanganjika-See“ zeigte Lebens- und Ver-
haltensweisen, sowie den Artenreichtum die-
ser Fischgattung. Der Vortrag fand allgemei-
nes Interesse.

Anschließend gab Herr ESTERBAUER einen
Bericht über die Generalversammlung des
Bundesverbandes in TULLN am 14 11 81.

Um 20.55 Uhr gab Obmann HÖPOLDSEDER
einen Bericht über das Vereinsgeschehen
der letzten beiden Jahre. Die Anzahl der Mit-
glieder hat sich von 9 auf 27 erhöht, jedoch
wurde vom Obmann angeregt, die Kontakte
zwischen den Vereinsmitgliedern zu vertiefen
und Bemühungen anzustellen, neue Mitglie-
der zu werben und speziell auf dem Gebiet
der Terraristik Interessenten für den Verein zu
finden.

Der Obmann bedankte sich bei seinen Vor-
standsmitgliedern für die Erfüllung der ihnen
aufgelegten Tätigkeiten.

Nach Entlastung des Vorstandes legte dieser
die Ämter zurück.

Herr ESTERBAUER übernahm den Ersatzvor-
sitz und es folgte die Neuwahl des Vorstan-
des:

Obmann: HÖPOLDSEDER Siegfried

Obmann-Stv.: Dir. KAINZNER Erich

Schriftführer: BLENK Ulrike

Schriftf.-Stv.: PIRICH Hermann

Kassier: GROMOWSKY Norbert

Kassier-Stv.: GROMOWSKY Maria

Beiräte: Schilcher Klaus

Ing. BLENK Felix

Kassaprüfer: KIENBERGER Johann

STEINMAURER Siegfried

Vereinsausflug am 7. November 1981 nach
SCHÄRDING und Jaging bei VILSHOFEN:

Die Abfahrt erfolgte um 7.30 Uhr in GMUNDEN
und programmgemäß wurde in SCHÄRDING
beim Obmann des Schärdinger-Aquarienvor-
eins, Koll. SCHATZBERGER, dessen 1400-Li-
ter-Aquarium besichtigt. Herr SCHATZBER-
GER erläuterte auch seine hochinteressante
und wertvolle Diskuszucht.

Nach dem Mittagessen ging die Fahrt nach
JAGING bei VILSHOFEN zur Besichtigung des
dortigen Aquarienhauses mit ca. 77 Aquarien
mit Größen bis zu 3000 Liter.

Es finden sich ca. 150 Arten Fische des Süß-
und Seewassers, die entsprechend ihrer na-
türlichen Umgebung gehalten werden.

Sehr interessant sind auch die 3 Mississippi-
Alligatoren in ihrer schönen und naturnah
eingerichteten Umgebung.

Es folgte ein kurzer Besuch der Stadt PAS-
SAU.

Nach einem gemütlichen Beisammensein im
Gasthaus FORSTINGER in SCHÄRDING wur-
de die Heimfahrt angetreten.

CLUB „AQUA TERRA“ VÖCKLABRUCK
Clubabende jeweils am 3. Donnerstag im
Monat mit Beginn um 20 Uhr im Vereins-
heim Gasthaus Wegschaider - Schloßta-
verne Wagrainstraße 37, 4840 Vöckla-
bruck Tel. 07672/26 27

Obmann ROSENAUER Herbert, Pestaloz-
zistraße 16 4840 Vöcklabruck
Alle Zuschriften an Rudolf Höllwerth, 4840
Vöcklabruck, Kaplanstraße 20.
Telefon: 07672/55 714.

1. AQUARIEN- UND TERRARIENVEREIN BAD ISCHL

Gasthof Gstöttenwirt, 4820 Bad Ischl,
Roith 1.

Zusammenkunft jeden 1. Freitag im Monat
um 20.00 Uhr.

Obmann Robert Schock, 4820 Bad Ischl,
Dumbastraße 2a, Telefon 06132/4441.

LINZER AQUARIENVEREIN „ARTEMIA“

Gasthof „Zum Goldenen Kreuz“, Linz,
Pfarrplatz 11. Vereinsabend jeden 3. Mo-
ntag im Monat, Ausschußsitzung jeden 1.
Dienstag im Monat um 19.00 Uhr.

Obmann Franz Kern, Strabergasse 4 4040
Linz, Telefon 0732/23 57 492.

Alle Zuschriften an den Schriftführer Nor-
bert Fuchs, Hagenstraße 69, 4040 Linz,
Telefon: 0 732/2356095.

Unsere nächsten Tauschtage im Jahr 1982:
9. Jänner, 6. März, 8. Mai, 4. September, 6. No-
vember (alles Samstage), jeweils 10 bis 12
Uhr, Linzer Tiergarten, Windflachweg.

18 01 82 Jahreshauptversammlung

15 02 82 Vortrag (muß erst fixiert werden).

TEICH- UND AQUARIUMGESELLSCHAFT BLÜMLING

Gasthaus Irmgart Maier, 4752 Riedau,
Blümling 4. Vereinsabend jeweils am letz-
ten Freitag im Monat mit Beginn um 20
Uhr. Obmann Johann Unterödner, 4755
Zell, Dobl 3. Tel.: 07764/60 89.

GREINER AQUARIEN- UND TERRARIEN- VEREIN

Gasthaus zur Traube, GREIN, Greinbur-
gerstraße 6. Vereinsabend jeden 2. Freit-
tag im Monat um 19.30 Uhr. Obmann
STRASSER Franz, 4360 GREIN, Haupt-
straße 42, Tel.: 072268/394

STEIERMARK

VEREIN FÜR AQUARIEN- UND TERRA- RIENKUNDE GRAZ

gegr. 1897.
Graz, Schönaustraße 11, Schönauer
Weinstube. Zusammenkunft jeden 1. und
3. Freitag im Monat.

VORARLBERG

1. VORARLBERGER AQUARIENCLUB
HÖRBRANZ



AQUARIUM WIEN

Wiens großes Aquarienfachgeschäft
präsentiert als Attraktion die moderne
Aquaristik in mehreren neu ausgebauten
Schauräumen

Qualitätswasserpflanzen aus eigener
Glashauskultur

1090 Wien, Liechtensteinstraße 139-141 – Telefon 34 26 60



TIERHALTUNG FÄNGT MIT BERATUNG AN IM ZOOFACHGESCHÄFT „KARIN“

RASSEHUNDE, RASSEKATZEN, PAPAGEIEN, EXOTEN, ECHSEN, SCHLANGEN, KLEINTIERE,
SÜSS- UND SEEWASSERAQUARISTIK IN 1A QUALITÄT UND GROSSER AUSWAHL.

2700 WR. NEUSTADT, BAHNG. 48, TEL. 02622-21 60



ZOO ULLRICH

RENNWEG 65a
TEL. 73 18 555

Sie suchen – wir bieten Ihnen
ein preiswertes Spitzensortiment tropischer
Süß- und Seewasserrische sowie Wasser-
pflanzen aus eigenen Importen

TIERHANDLUNG FIEDLER

FACHGESCHAFT FÜR HEIMTIERPFLEGE, ZIERFISCHE, AQUARIENBEDARF, VÖGEL,
KÄFIGE, TIERFUTTER, KLEINNAGETIERE UND ZUBEHÖR,
HUNDESPORT.

1020 WIEN, MÜHLFELDG. 11 24 97 634

Besuchen Sie den **TIERGARTEN SCHÖNBRUNN**

mit seinem modernen AQUARIENHAUS

Der Tiergarten ist ganzjährig von 9 Uhr morgens bis zum Einbruch der Dunkelheit
(längstens bis 18.30 Uhr) bei jeder Witterung geöffnet.



ALLES FÜR DAS AQUARIUM

ZOO HOFBAUER 1100 WIEN, NEILREICHG. 12, TEL. 64 87 504

STÄNDIG NEUHEITEN VON EIERLEGENDEN ZAHNKARPFEN, CICHLIDEN UND
ANDEREN TROPISCHEN FISCHEN!

ZOO EHRMANN PHILADELPHIABRÜCKE

SÜSS- UND SEEWASSER - EIGENIMPORTE - TÄGLICH LEBENDFUTTER
GENERALVERTRETUNG DER „PREISAQUARISTIK“

1120 WIEN, KOPPREITERG. 4, TEL. 85 61 59

10.000 l – Anlage

Herrn
Manfred Christ

Bernoullistrasse 4/32/12
1222 W i e n

P. b. b.

Verlagspostamt

1090 Wien

Erscheinungsort Wien

ZOO SPINDLER

Ständig Importe tropischer Zierfische
aus dem Malawi- und Tanganjika-
see sowie aus dem Amazonas-
gebiet. Speziell auch Diskus-
und Neonfische

GROSS- UND EINZELHANDEL
1100 WIEN
SICCARDBURGASSE 76
TELEFON 64 46 112

ZOO AM ALSERGRUND

Exotische Zierfische
Wasserpflanzen
Aquarienzubehör
alle Futtermittel
Rahmenaquarien und
geklebte Glasaquarien
auch nach Maß

ARNOLD BIMÜLLER
1090 WIEN,
ALSERSTRASSE 42
TELEFON 42 50 763

HAUS DES MEERES VIVARIUM WIEN

*Geöffnet: tägl. auch Sonn- und
Freitag 9-18 Uhr*
*Fütterung: Fische: Mittwoch und
Sonntag 15 Uhr*
Giftschl.-Reptilien Sonntag 10 Uhr



HAUPTANZIEHUNGSPUNKTE

<i>Riesenschlangen</i>	<i>Muränen</i>
<i>Krokodile</i>	<i>einheimische Fische</i>
<i>Leguane</i>	<i>Korallenfische</i>
<i>Schildkröten</i>	<i>Piranhas</i>
<i>Giftschlangen</i>	<i>Süßwasserrochen</i>
<i>Kummeer</i>	<i>Lungenfische</i>
<i>Langusten</i>	<i>Barsche</i>
<i>Rechen</i>	<i>lebendgeb. Zahn-</i>
<i>nieder Tiere</i>	<i>karpfen</i>

HAUS DES MEERES

1060 WIEN

ESTERHAZYPARK

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vereinsberichte Informationen Programme. Offizielles Organ des Verbandes der Österreichischen Aquarien- und Terrarienvereine](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [1_1982_8](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Vereinsberichte-Informationen-Programme_Aquarien- und Terrarienvereine 1](#)